

Der Luzerner Staatspersonalverband lädt ein

«Die Macher» Franz Steinegger Walter Stierli Vorabendgespräch Erfolge Einladung Resultate

Donnerstag, 20. Oktober 2011

17.30 bis 18.45 Uhr im Marianischen Saal in Luzern,
Bahnhofstrasse 18 (Bildungs- und Kulturdepartement Kanton Luzern)

Es moderiert der Luzerner Journalist Emil Mahnig

Die Veranstaltung ist öffentlich.

Gratis-Eintrittskarten sind beim Luzerner Staatspersonalverband, Maihofstrasse 52,
6004 Luzern, erhältlich: Lspv@bluewin.ch, Tel. 041 422 03 73, Fax 041 422 03 74



Der Urner Jurist und FDP-Politiker
Franz Steinegger und der FC-Luzern-
Präsident und Geschäftsmann
Walter Stierli sind wirkliche Macher!

Lernen Sie sie kennen, erfahren Sie mehr über die Voraussetzungen,
Mühen und Hintergründe, damit Hürden übersprungen
werden können, sich Resultate zeigen und Erfolge einstellen.

Ich bestelle _____ Eintrittskarte/n für die Vorabendveranstaltung am 20. Oktober 2011
im Marianischen Saal. Die Karten senden wir Ihnen vor der Veranstaltung zu.

Name/Vorname: _____

Adresse: _____

PLZ/Ort: _____

1 Titelbild

20. Oktober 2011: Franz Steinegger und Walter Stierli – die Macher, an unserem diesjährigen Vorabendgespräch – das wird ohne Zweifel interessant! Bestellen Sie jetzt Gratis-Eintrittskarten für Sie und Ihre Kolleginnen und Kollegen, Freunde und Partner/Partnerinnen!

2 Editorial

6 Wochen Ferien für alle: Die Diskussion für mehr Ferien ist aufgrund des bevorstehenden Sparpakets für einige unverständlich – trotzdem fordern wir etappenweise mehr Ferien. Lesen Sie im Editorial, warum wir das wollen.

8 Wahlen

Zwei Lspv-Mitglieder wollen nach Bern: Kathrin Graber und Martin Schwegler kandidieren für den Nationalrat. Wir empfehlen sie Ihnen zur Wahl.

14 Arbeitsplätze unserer Mitglieder

Die Dienststelle Steuern verschickt nicht nur Steuerrechnungen – wir zeigen die Dienstleistungen, die sie erbringt.

20 Lspv und PVLS

Wir berichten über die Generalversammlungen des Lspv und des PVLS, zeigen Zurückgetretene, Neugewählte und Geehrte und schauen zurück auf den Sommerausflug der pensionierten Staatsangestellten (PVLS) ins Kloster St. Gerold.

Impressum

Herausgeber

Luzerner Staatspersonal-
verband (Lspv)
Maihofstrasse 52
6004 Luzern
Telefon 041 422 03 73
Telefax 041 422 03 74
E-Mail: lspv@bluewin.ch
www.lspv.ch

Redaktion

H. Ch. Stalder, Lspv

Fotos

H. Ch. Stalder

Layout

Neue Luzerner Zeitung AG

Druck

Multicolor Print AG, Baar

Versand

Stiftung Brändi, Luzern

Technisches

Auflage: 3500 Exemplare

Erscheinungsweise

100-Jahre-Lspv-Jubiläums-
ausgaben im Januar
und September 2012

Die Zeit ist reif

6 Wochen Ferien für alle!

Die letzte Anpassung des Ferienanspruchs im Obligationenrecht (OR) erfolgt durch Parlamentsbeschluss auf den 1. Juli 1984. 1984, da gab es noch keine Computer im Büro, dafür den Eisernen Vorhang, und Elisabeth Kopp wurde als erste Frau in den Bundesrat gewählt – eine Ewigkeit ist das her! Inzwischen haben sich die politische und die Arbeitswelt dramatisch verändert. Produktivität und Wettbewerbsfähigkeit der Schweizer Wirtschaft sind massiv gestiegen, Arbeitsprozesse wurden verdichtet und der Arbeitsrhythmus erhöht, gleichzeitig blieb die Arbeitszeit überdurchschnittlich hoch. Örtliche Flexibilität und zeitliche Anpassungsbereitschaft werden von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern heute als Regel erwartet. Gleichzeitig mehren sich Burn-outs, und die Studie «Arbeit und Gesundheit» des Staatssekretariats für Wirtschaft (Seco) schätzte die Kosten der zu hohen Arbeitsbelastung für das Jahr 2007 auf 10 Milliarden Franken.

Knapp 90 Prozent der Erwerbstätigen sind der Meinung, dass Ferien einen hohen positiven Effekt auf die Gesundheit haben, und ebenso wünschen sich 87 Prozent der Erwerbstätigen einen grundsätzlichen jährlichen Ferienanspruch von fünf oder sechs Wochen (Repräsentativbefragung DemoSCOPE, 2. bis 9. 11. 2010). Mit 20 Tagen minimalem Ferienanspruch liegt die Schweiz im europäischen Mittel weit zurück.

Für die Angestellten des Kantons Luzern setzt die Personalverordnung den Ferienanspruch zwischen 21 und 49 Jahren auf das OR-Minimum fest, ab Alter 50 auf 5 Wochen und ab Alter 60 auf 6 Wochen. Grosszügigere Ferienregelungen kennen hingegen schon heute zahlreiche Branchen und Betriebe: Schweizerische Uhren- und Mikrotechnikindustrie (6 Wochen ab Alter 51), Coop Genossenschaft (6 Wochen ab



Alter 50), Valora Holding AG (6 Wochen ab Alter 50), SBB Cargo AG (6 Wochen 1 Tag ab Alter 50), Schweizerische Radio- und Fernsehgesellschaft (6 Wochen 2 Tage ab Alter 50) usw.

Eine schrittweise Erhöhung des minimalen Ferienanspruchs von 4 auf 6 Wochen senkt die häufigsten Gesundheitsrisiken am Arbeitsplatz und vermindert Krankheits- und damit Produktionsausfälle. 6 Wochen Ferien sichern den Schweizer Dienstleistungsunternehmen und Produzenten gesunde, leistungsfähige und motivierte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer und lassen diese an der gestiegenen Arbeitsproduktivität gerecht teilhaben.

Nach der aktuellen Teilrevision des kantonalen Personalrechts ist deshalb eine Gesamtrevision unabdingbar, welche auch eine zeitgemässe und verkraftbare Erweiterung des Ferienanspruchs der kantonalen Angestellten einschliesst.

Silvio Bonzanigo, Vizepräsident Lspv

Caffè

Espresso Classico 3.50	Cappuccino Speciale 4.50	Macchiato India XL 5.80
Espresso Speciale 3.60	Cappuccino Top 4.50	Macchiato Light 4.20
Espresso della Casa 3.50	Cappuccino Dolce 4.30	Macchiato Light XL 5.80
Espresso Grande 4.50	Cappuccino Latte 4.20	Caffè Moca 4.40
Ristretto Classico 3.20	Cappuccino Grande 5.80	Caffè Moca Grande 5.90
Ristretto della Casa 3.20	Latte Macchiato 4.40	Caffè Java 4.40
Ristretto Speciale 3.40	Latte Macchiato Chai 4.80	Caffè Java Grande 5.90
Caffè Brasile 4.20	Latte Macchiato Top 4.50	Caffè Chai 4.40
Caffè Costa Rica 4.20	Latte Macchiato XL 6.00	Caffè Chai Grande 5.90
Caffè Venezuela 4.20	Macchiato Classico 4.00	Caffè Cili 4.40
Caffè Bolivia 4.20	Macchiato Classico L 5.00	Caffè Cili Grande 5.90
Caffè India 4.20	Macchiato Vaniglia 4.20	Caffè Dolce 4.40
Caffè Panama 4.20	Macchiato Vaniglia XL 5.80	Caffè Dolce Grande 5.90
Caffè Uruguay 4.20	Macchiato XL 5.80	Caffè Misto 4.40
Caffè Cuba 4.20	Macchiato XL 5.80	Caffè Misto Grande 5.90
Caffè Cile 4.20	Macchiato XL 5.80	Caffè Nocciola 4.40
Caffè Guatemala 4.20	Macchiato XL 5.80	Caffè Cannella 4.40
Caffè Colombia 4.20	Macchiato XL 5.80	Caffè Moscata 4.40
Caffè Perù 4.20	Macchiato XL 6.00	Caffè Vaniglia 4.40
Caffè Indonesia 4.20	Macchiato XL 6.20	Americano Classico 5.00
Caffè Mexico 4.20	Macchiato XL 6.20	Americano Small 4.70
Caffè Honduras 4.20	Macchiato XL 6.20	Americano Medium 5.20
Caffè Argentina 4.20	Macchiato XL 6.20	Americano Large 5.80
Cappuccino Classico		Americano XXL 6.20



Exklusive
Rabatte für
LSPV-Mitglieder

Ihre Versicherung sollte es Ihnen einfacher machen.

Als Partner des Luzerner Staatspersonalverbandes bieten wir Ihnen mit der Kranken-, Motorfahrzeug- und Haushaltversicherung umfassenden Schutz. Und das zu besonders attraktiven Kollektiv- und Kombinationsrabatten sowie vereinfachten Aufnahmebedingungen in die Krankenversicherung. Berechnen Sie jetzt Ihre Krankenversicherungsprämie unter www.sympany.ch/company und bestellen Sie Ihre Schadensversicherungsofferte unter 0800 655 655.

sympany
versicherungen

3 Fragen an Robert Küng und Reto Wyss

Die neuen Regierungsräte

Lspv: *Als Departementsvorsteher haben Sie beide auch die Verantwortung für Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter übernommen. Das ist nichts Neues für Sie. Erfahrungen in der Führung von Personal bringen Sie von Ihren bisherigen Tätigkeiten als Stadtpräsident von Willisau und Gemeindepräsident von Rothenburg bereits mit. Wie wichtig nehmen Sie die Anliegen von Mitarbeitenden? Wie beurteilen Sie die bisherigen Leistungen des Staatspersonals, was sind Ihnen die Staatsangestellten wert, und wie wird Ihre zukünftige Personalpolitik aussehen?*

Küng: Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der kantonalen Verwaltung erbringen in ihren unterschiedlichen Aufgabengebieten Tag für Tag wichtige und wertvolle Dienstleistungen für die Bevölkerung. Ich kenne die konstant sehr guten Leistungen sowohl aus meiner früheren Tätigkeit als Stadtpräsident von Willisau wie auch als Kantonsrat. Mein Begrüssungsschreiben an die BUWD-Mitarbeitenden stand unter dem Titel «Als Team sind wir stark». Es bringt zum Ausdruck, dass eine erfolgreiche Tätigkeit nur möglich ist, wenn ich auf meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zählen kann. Für mich heisst dies aber auch, dass ich ein offenes Ohr für die Anliegen der Mitarbeitenden habe und mich in meinem Departement für ein Umfeld einsetze, in dem alle ihr Bestes geben und Verantwortung mittragen können. Mitarbeitende und Führungskräfte sollen sich in der Verwaltung weiterentwickeln können. Dazu sollen bestehende Instrumente genutzt und, falls notwendig, neue geschaffen werden. Unser Ziel muss es sein, dass die Mitarbeitenden sich mit ihren Aufgaben, ihrer Dienststelle, ihrem Departement und dem Kanton Luzern als Arbeitgeber mit Stolz identifizieren.

Wyss: Ich arbeite nun bereits einige Wochen im Bildungs- und Kulturdepartement. Zudem

kenne ich das Staatspersonal aus meinen bisherigen Tätigkeiten in meinem Ingenieurbüro und als Gemeindepräsident. Ich stelle fest, das Personal leistet auch in meinem neuen Umfeld wertvolle Arbeit und engagiert sich sehr, um eine gute Dienstleistung erbringen zu können. Für meine Arbeit als Departementsvorsteher ist die Unterstützung meiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zentral. Ich bin mich gewohnt, meinen Mitarbeitenden grosses Vertrauen zu schenken und selbstständig arbeiten zu lassen. Entsprechend erwarte ich ein loyales Verhalten und eine der Aufgabe angepasste Eigenverantwortung.

Lspv: *Gute Dienstleistungen sind das A und O eines Unternehmens. Dies ist auch beim Service public nicht anders. Die positiven Abschlüsse der Staatsrechnungen der letzten Jahre sind auch auf die gute Arbeit der Staatsangestellten zurückzuführen. Was darf der Service public kosten, wie möchten Sie die Staatsangestellten zusätzlich motivieren, und wie könnten die Mitarbeitenden von den guten Ergebnissen der Staatsrechnungen profitieren?*

Küng: Der Kanton Luzern ist ein Arbeitgeber mit einer verlässlichen Lohnpolitik. Es ist verständlich, dass Mitarbeitende für gute Leistungen und gute Rechnungsabschlüsse lohnrelevante Zeichen sehen möchten. Eine Lohnanpassung motiviert selbstverständlich, sie bestimmt aber nicht allein die Qualität des Arbeitsplatzes. Attraktive Arbeitsbedingungen, die Förderung von Entwicklungs- und Veränderungsmöglichkeiten innerhalb der Verwaltung, Auszeiten und Seitenwechsel sowie das attraktive Weiterbildungsangebot sind ebenfalls wichtige Motiva-

• **Wir gratulieren**
 • **Robert Küng und**
 • **Reto Wyss herzlich**
 • **zur Wahl. Nach**
 • **einer wohlver-**
 • **dienten Sommer-**
 • **pause hat die**
 • **Arbeit in der Re-**
 • **gierung begonnen.**

.....**Fortsetzung auf Seite 7**

Wege aus der Schuldenkrise

Herausforderungen und Perspektiven
für Europa und die Schweiz

europa forum luzern
Wirtschaft, Wissenschaft
und Politik im Dialog

Jetzt anmelden!
www.europa-forum-luzern.ch



21. internationales
Europa Forum Luzern
KKL Luzern

Öffentliche Veranstaltung

Montag 7. November
17.30–20.00 Uhr

Symposium

Dienstag, 8. November
09.00 bis 17.30 Uhr



Unter anderen mit



Thomas J. Jordan
Vizepräsident des
Direktoriums,
Schweizerische
Nationalbank



Patrick Raaflaub
Direktor, FINMA



Bert Rürup
Professor em. für Finanz-
und Wirtschaftspolitik,
Universität Darmstadt



Jürgen Stark
Mitglied des Direk-
toriums, Europäische
Zentralbank



Werner van Gent
Korrespondent SRF;
Buchautor und Organi-
sator von Studienreisen



Fritz Zurbrügg
Direktor, Eidgenössische
Finanzverwaltung EFV

Eveline Widmer- Schlumpf

Bundesrätin, Vorsteherin des
Eid. Finanzdepartements EFD

Tagungspartner



Integrationsbüro EDA/EVD

#SwissBanking

TREUHAND KAMMER

Kanton Zürich, Europafachstelle
Economiesuisse
Sika
Schweizerischer
Versicherungsverband

Partner of Excellence



Premium Medienpartner

Neue Zürcher Zeitung

Medienpartner

LeHbdo

monat

Swiss Equity
magazin

Netzwerkpartner

Hochschule Luzern –
Wirtschaft
Industrie- und
Handelskammer
Zentralschweiz
VSUD

tionsfaktoren. Diese Vorzüge bietet der Kanton Luzern an. Neu ist zudem eine gesetzliche Grundlage für das Ausrichten von geldwerten Zusatzleistungen, so genannten Fringe-Benefits, vorgesehen. Mit diesen Vorzügen und einer kontinuierlichen Lohnentwicklung, die auf die finanziellen Möglichkeiten des Kantons abgestimmt ist, bleibt der Kanton Luzern auch weiterhin ein attraktiver Arbeitgeber.

Wyss: Die öffentliche Hand erbringt wichtige Dienstleistungen für unsere Bürgerinnen und Bürger. Für diese Leistungen sind die Mitarbeitenden von zentraler Bedeutung. Sie sind die Visitenkarte des Kantons Luzern! Dieses Bewusstsein erwarte ich angepasst auf die einzelnen Tätigkeiten und Aufgabenbereiche von den Mitarbeitenden. Das Personal darf zeitgemässe Anstellungsbedingungen erwarten. Mit geeigneten Mitteln und Instrumenten sollen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gefördert werden. Dadurch ist dem Personal auch eine Weiterentwicklung zu ermöglichen.

Lspv: Für bestimmte Funktionen (insbesondere im Ingenieur-, im Finanzwirtschafts- und im IT-Bereich) kann der Kanton Luzern keine marktüblichen Saläre bezahlen, und die Rekrutierungsschwierigkeiten nehmen zu. Es zeichnet sich auch ein Lehrermangel – insbesondere bei den Mittelschulen im Bereich der mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächer – ab, der sich im Kanton Luzern durch die nicht mehr konkurrenzfähigen Löhne verschärft hat. Wie sollen Rekrutierungsschwierigkeiten behoben werden, wenn nicht unter anderem durch einen konkurrenzfähigen Lohn?

Küng: In bestimmten Bereichen besteht lohnmässig ein Nachholbedarf. Das ist unbestritten. Der Regierungsrat hat deshalb bereits 2010 strukturelle Lohnmassnahmen für 2011 und 2012 sowie Aufträge für mittelfristige Massnahmen im Besoldungsbereich beschlossen. Dadurch werden wir konkurrenzfähiger. Ich weise aber noch einmal darauf hin, dass das Salär nicht der einzige Massstab ist. Ein gutes Arbeitsklima, Qualität in der Führung, Wertschät-

zung, Familienfreundlichkeit und Verlässlichkeit sind weitere wichtige Faktoren, mit denen der Arbeitgeber Kanton Luzern punktet. Wir haben sehr viele interessante, herausfordernde und teilweise sogar auch einzigartige Arbeitsplätze.

Wyss: Aus meiner Warte ist der Kanton Luzern ein verlässlicher Arbeitgeber. Gute und attraktive Anstellungsbedingungen bestehen aber aus mehr als nur einem attraktiven Salär, sondern auch aus breiten und interessanten Aufgabengebieten, modernen Arbeitsinstrumenten und -methoden und nicht zuletzt aus zahlreichen Zusatzangeboten, die das überarbeitete Personalrecht zulässt. Den finanziellen Möglichkeiten angepasst, soll sich der Lohn des Staatspersonals entwickeln, um weiterhin ein attraktiver Arbeitgeber zu bleiben. Die erwähnten Bereiche, in denen die Personalfindung schwierig ist, haben auch in der Privatwirtschaft Mühe, ausreichend Personal zu finden. Das kann ich aufgrund meiner bisherigen Tätigkeit als Bauingenieur sehr gut beurteilen. Das liegt aber daran, dass der Personalmarkt in diesen Bereichen ausgetrocknet ist.

Lspv: Und zum Schluss: Sie haben einen Wunsch frei – und der wäre:

Küng: Ich stehe am Anfang meiner Regierungstätigkeit. Ich will zuerst handeln und nicht wünschen. Handeln heisst auch zusammenarbeiten. Ich freue mich darauf.

Wyss: Ich hoffe, mit meiner Arbeit im Tätigkeitsbereich meines Departements, aber auch als Mitglied der Gesamtregierung einen Beitrag zur Lösung der anstehenden Fragestellungen in unserem Kanton leisten zu können. Wenn mir dies gelingt, bin ich «wunschlos glücklich».

Der Lspv wünscht Ihnen alles Gute für Ihre neue Aufgabe. 12 000 Staatsangestellte hoffen, dass sich der Regierungsrat hinter sie stellt und für mehr Wertschätzung und Anerkennung auch in Form einer guten Besoldungsentwicklung einsteht. Wir bitten Sie um Ihre Unterstützung für das Luzerner Staatspersonal.



Robert Küng



Reto Wyss

Nationalratswahlen 2011

Zwei Lspv-Mitglieder kandid

Kathrin Graber

Als langjährige Mitarbeiterin im Kanton Luzern weiss Kathrin Graber wegen ihrer breiten Kontakte innerhalb des Kantons sowie der Gemeinden, wo die Anliegen des Personals liegen. Angesprochen auf die Rolle des Personals, hält Kathrin Graber fest: «Das Personal ist das Kapital jedes Unternehmens.» Dieser Bedeutung muss sich die Politik bewusst sein. Es dürfe nicht sein, dass ausgerechnet das Personal bei jeder Sparrunde ein Lohnopfer erbringen müsse. Bereits heute bestehe bei gewissen Tätigkeiten ein Nachholbedarf bei der Besoldung. «Insgesamt muss der Kanton Luzern achtgeben, dass er bei den Arbeitsbedingungen gegenüber anderen Kantonen konkurrenzfähig bleibt. Auf der anderen Seite hängt nicht allein von der Lohnhöhe ab, ob ein Arbeitgeber attraktiv ist. Eine Tätigkeit in der kantonalen Verwaltung weist gegenüber der Privatwirtschaft gerade in der heutigen Zeit verschiedene Vorteile auf.»

Kathrin Graber lebt in Kriens. Ihr politisches Wissen und ihr Engagement basieren auf über zehnjähriger Parlamentserfahrung als Krienser Einwohnerrätin, CVP-Fraktionschefin und auf ihrer Tätigkeit als Mitglied der kantonalen Parteileitung sowie anderer politischer Gremien auf Kantons- und Bundesebene. In ihrer Freizeit hält sich Kathrin Graber am liebsten in der freien Natur bei Wander- und Skitouren auf.

Kathrin Graber arbeitet seit Ende 2000 als juristische Mitarbeiterin im Amt für Gemeinden des Justiz- und Sicherheitsdepartementes. Zuvor war sie von 1994 bis 2000 als Gerichtsschreiberin in den drei Abteilungen des Amtsgerichts Luzern-Land tätig.



ieren für den Nationalrat

Martin Schwegler

Martin Schwegler übernahm als Präsident des Polizeipersonalverbandes 2004 auch das Präsidium des Staatspersonalverbandes, gab dies dann aber bei seiner Wahl zum Kantonalpräsidenten der CVP Mitte 2005 wieder ab. Der in Menznau tätige Rechtsanwalt ist verheiratet und Vater dreier Kinder im Schulalter. Er ist zudem nebenamtlicher Dozent für Arbeitsrecht an der Schweizerischen Hotelfachschule Luzern (SHL) und Vizepräsident des Verbandes Wohnen Schweiz. In diesem Verband sind gemeinnützige Genossenschaften zusammengeschlossen.

Politisch bezeichnet sich Schwegler als Generalist, der auf der Haltung der CVP politisiert. Für ihn heisst dies, dass man für Selbstverantwortung hinsteht, aber eine Verpflichtung zur Solidarität gegenüber den Schwächeren habe. Der Staat habe dafür zu sorgen, dass Gerechtigkeit herrsche, ohne dabei alle gleichzumachen. Ihm ist zudem die Nachhaltigkeit wichtig, wobei er dies explizit auch auf die Finanzpolitik angewandt haben will.

Angesprochen auf die Frage, wie er zum Staatspersonal steht, sagt Schwegler: «Ich weiss, dass der allergrösste Teil der Staatsangestellten hochloyal und motiviert ihre Arbeit machen, wobei sie häufig in der Privatwirtschaft mehr verdienen könnten. Zu diesen Leuten müssen wir Sorge tragen, vielleicht manchmal etwas mehr, als wir dies bisher machten.»





Maihofstrasse 52

Der Lspv informiert

Teilrevision Personalgesetz betr. Besoldung

In der Junisession hat das Parlament die Botschaft B190 zum Entwurf einer Teilrevision des Personalrechts betr. Besoldung behandelt (1. Lesung). Der für das Staatspersonal wichtigsten Änderung, die Besoldungen des Staatspersonals und der Lehrpersonen nicht mehr zu indexieren und neu die Ausgestaltung der Lohnklassen sowie die Grundsätze der Lohnfestlegung und Lohnentwicklung dem Regierungsrat zu überlassen, wurde schliesslich mit einer kleinen Mehrheit von 45 zu 57 Stimmen zugestimmt. Einen klaren Entscheid hatten die Grünen (Christina Reusser, Grüne Ebikon) getroffen: Sie votierten gegen die Abschaffung des Luzerner Indexes und stellten sich zusammen mit der SP (Oskar Mathis SP, Horw) hinter die Forderungen des Staatspersonals. Die SVP plädierte wie die Grünen und die SP für Ablehnung der Vorlage, aber nicht aus dem gleichen Grund, sondern: Die geldwerten Zusatzleistungen seien intransparent, ausserdem müssten die Maximallöhne gesenkt werden.

Unter den Tisch gewischt

Der Luzerner Index, nach dem sich die Besoldung bisher gerichtet hat, weist momentan einen Rückstand von 4 Prozent auf. Mit der Festlegung der Minimal- und Maximalwerte der Lohnklassen auf den Stand im Jahr 2011 wird dieser Rückstand von 4 Prozent unter den Tisch gewischt. Damit sind wir Personalverbände nicht einverstanden. Wir haben den Mitgliedern des Parlaments schriftlich folgende Forderung zukommen lassen:

Beibehaltung des Index-Vergleichs und Ausgleich der generellen Lohndifferenz von 4 Prozent (Differenz zum Landesindex der Konsumentenpreise). Mit Rücksicht auf die vom Fi-

nanzdirektor immer wieder prophezeiten roten Zahlen im Jahresabschluss schlagen wir vor, diese Differenz innerhalb von drei Jahren etappiert auszugleichen. (Die 2. Lesung der Botschaft findet Anfang September statt.)

Das Gespräch aufnehmen

Mit den neu gewählten und von uns bei der Wahl unterstützten Kantonsräten/-innen wollen sich Lspv und LLV zusammen mit den andern Personalorganisationen der ALP im September treffen. Die Situation und die Anliegen der Staatsangestellten und Lehrpersonen soll aufgezeigt und mit den Parlamentsmitgliedern diskutiert werden.

Besoldungsforderungen 2012

Die Lohnrunde für das laufende Jahr fiel für zahlreiche Mitarbeitende sehr bescheiden aus. Aufgrund der Teuerung und der gestiegenen Krankenkassenprämien sowie der Erhöhung der Sozialversicherungsbeiträge haben viele Arbeitnehmende in diesem Jahr nichts vom Teuerungsausgleich von 0,6 Prozent mehr übrig. Deshalb fordern wir auch für 2012,

- die Rückstände der letzten Jahre auszugleichen,
- die Löhne um 3,2 Prozent anzupassen (1,5 Prozent budgetwirksam, 0,5 Prozent Mutationseffekt und 1,2 Prozent für Ausgleich Rückstand der Luzerner Löhne) und
- den vollen Ausgleich der Teuerung zu gewähren und
- eine Anhebung des Ferienanspruchs zu überprüfen sowie
- eine Gesamtrevision des Besoldungssystems / der Besoldungsverordnung zu planen.

Luzerner Pensionskasse LUKP



Ersatzwahl: Als Arbeitnehmervertreterin in den LUKP-Vorstand haben wir **Rebekka Renz-Mehr**, lic. rer. publ. HSG, Ökonomin, HSW und Projektleiterin Dienststelle Personal, wohnhaft in Hitzkirch, vorgeschlagen.

Sie wurde an der Mitgliederversammlung im Juni 2011 oppositionslos in den Vorstand gewählt und ersetzt lic. iur. Ursula Sury, Professorin, Hochschule Luzern. Die übrigen Arbeitnehmervertretungen Franz Büchler, Sekundarlehrer, Peter Dietschi, Präsident Luzerner Staatspersonalverband und Geschäftsleiter Pro Senectute Kanton Luzern, Pius Egli, Geschäftsführer Luzerner Lehrer/-innenverband, Rudolf Inderbitzin, lic. iur., ehem. Departementssekretär, Thomas Kaufmann, Dr. med. Leiter Qualitäts- und Riskmanagement Luzerner Kantonsspital Luzern, Franco Scodeller, Chef Support Luzerner Polizei, wurden einstimmig bestätigt.

Luzerner Polizei



Im Jahr 2010 haben die beiden Polizeikorps Stadt und Kanton Luzern zur Luzerner Polizei fusioniert. Im Februar 2011 galt es, die Fusion zweier hundertjähriger Verbände zu vollziehen. Die ehemaligen und designierten Vorstandsmitglieder arbeiteten mit viel Aufwand und – neben den übrigen Vorstandsarbeiten – weitestgehend in ihrer Freizeit am Erfolg der Fusion mit. Dazu gehörten neben einem neuen Erscheinungsbild auch eine gründliche Überprüfung der Aufgaben und Tätigkeiten beider ehemaligen Verbände, die Chargenverteilung, die Fragen nach dem Schicksal von verschiedenen Kommissionen usw., wie **Dr. iur. Alain Prêtre**, Präsident des ehemaligen Polizeibeamtenverbandes der Stadt Luzern, in seinem Jahresbericht ausführte. Er wurde an der 1. ordentlichen (konstituierenden) GV des Verbandes der Luzerner Polizei (VLP) am 22. Februar 2011

zum Präsidenten gewählt. Wir gratulieren herzlich und freuen uns über unseren neuen Kollegen, der die Anliegen des Staatspersonals und der Lehrpersonen in Zukunft an der Paritätischen Personalkommission mit uns zusammen gegenüber der Regierung vertreten wird.

Der chrapfende «König» tritt ab



So betitelte der «Willisauer Bote» (WB) den Bericht über den Altersrücktritt des Klinikdirektors **Urs-Peter Müller** auf Ende Februar. Und dieser «König» wirkte rund 50 Jahre an der Psychiatrischen Klinik St. Urban:

mit 16 Jahren als KV-Stift und ab 35 Jahren als Klinikdirektor und seit ein paar Jahren als CEO der Luzerner Psychiatrie als Chef von über 900 Angestellten. «Er sei ganz oben angekommen und dabei bodenständig geblieben», schrieb Stefan Bossart im WB. Und diese Aussage können wir vom Staatspersonalverband her bestätigen. Urs-Peter Müller war als Vorstandsmitglied und inzwischen auch Ehrenmitglied des Lspv von April 1969 bis November 1989 mit Herz bei der Sache, hatte ein offenes Ohr für die Anliegen der Staatsangestellten und wusste diese auch mit Vehemenz zu vertreten. Die ehemaligen Vorstandsmitglieder erinnern sich gut an die Beharrlichkeit ihres Vorstandskollegen und auch an die sogenannte Bauernschläue, heute würde man es «Taktik» nennen, um etwas für die Staatsangestellten und seine Mitarbeitenden in St. Urban zu erreichen. Wir wünschen unserem Ehrenmitglied Urs-Peter Müller auch im Ruhestand viel Herausforderndes, das er wie immer mit viel Herzblut und «Schläue» zum Wohlgelingen führen kann.

«Polizist Egli dreht seine letzte Runde»

Unser Vorstandsmitglied **Franz Egli** wurde unter diesem Titel in der Neuen LZ nach 40 Jahren Tätigkeit als Polizist beim Altersrücktritt en-

.....**Fortsetzung auf Seite 13**

Mehr Gesundheit für weniger Prämien



sansan – der Krankenversicherungspartner des Luzerner Staatspersonalverbands.

Für weitere Infos rufen Sie uns einfach an und bestellen
Sie noch heute Ihr persönliches LSPV-Angebot:

Frau Patricia da Silva, Telefon 043 340 72 49
patricia.dasilva@sansan.ch

Bitte erwähnen Sie Ihre LSPV-Mitgliedschaft, um von den
Spezialkonditionen profitieren zu können.

Mit 15% Rabatt auf diversen Zusatzversicherungen.

sansan

sansan – ein Unternehmen der Helsana-Gruppe

gesund und sicher



de April 2011 vorgestellt. 40 Jahre Arbeit als Sicherheitspolizist, 17 davon als Postenchef in Kriens, und obwohl er Tragisches erlebt hat, bleibt sein Beruf für ihn ein Traumjob. Und ganz vom Polizeiberuf wird sich Franz Egli auch in Rente nicht trennen. Er sei bereits als Helfer, etwa bei Veloprüfungen, angefragt worden, und auch wir vom Lspv möchten Franz Egli noch übers 100-Jahr-Verbandsjubiläum hinaus, als Kollegen, der mit Rat und Tat zur Verfügung steht, im Vorstand dabeihaben.

Stadtpersonalverband Luzern

Der Stadtrat hat eine Projektgruppe eingesetzt, die die Teilrevision des Besoldungssystems angehen wird. Der Personalverband der Stadt kann in der Projektgruppe Einsitz nehmen. Das Ziel der Sozialpartner muss sein, die Attraktivität der Arbeitgeberin Stadt Luzern zu erhalten und zu verbessern. Ein wichtiger As-

pekt der Revision wird die Lohnpositionierung sein, bei der ein Vergleich mit den privaten und öffentlich-rechtlichen Mitbewerbern möglich sein wird. Eine Studie dazu wurde in Auftrag gegeben. Resultate sollen bis Herbst 2011 vorliegen. Für den Lspv sind diese interessant, haben wir doch verschiedentlich schon verlangt, dass nach der kleinen Teilrevision des Personalgesetzes im Besoldungsbereich eine Gesamtrevision geplant werden soll.

Luzerner Löhne

Die Luzerner Statistik zeigt es: Der Median- oder durchschnittliche Brutto-Monatslohn in der privaten Wirtschaft lag in der letzten Erhebung von 2008 im Kanton Luzern bei 5496 Franken und somit 281 Franken unter dem schweizerischen Mittel (Frauen 4691, Männer 5848). Die Statistik berücksichtigt dabei die Löhne im öffentlichen Dienst nicht. Schade – so könnte man schwarz auf weiss sehen, dass der Arbeitgeber Kanton Luzern mit seinen Löhnen im hinteren Drittel des schweizerischen Mittels liegt.

Parlaments- und Regierungsratswahlen 2011

Zwar gehören die Parlamentswahlen 2011 der Vergangenheit an, und die Mitglieder des Kantonsrates nahmen mit der Junisession die Arbeit auf. Ein grosser Teil des Rates ist neu, und man darf gespannt sein, wie sich die Parteien und Fraktionen mit den anstehenden Geschäften auseinandersetzen und entscheiden.

Für den Lspv ist es wichtig, Parlamentarierinnen und Parlamentarier im Rat zu wissen, die mithelfen, die Arbeitsbedingungen für das Staatspersonal attraktiv zu erhalten. Die vom Lspv zusammen mit der Arbeitsgemeinschaft Luzerner Personalorganisationen (ALP) zur Wahl empfohlenen 47 Kandidatinnen und Kandidaten wollten sich vor der Wahl für diese Forderungen engagieren.

Gewählt wurden die folgenden 19 Kandidatinnen und Kandidaten aus unserem

Wahlflyer, darunter auch die Mitglieder des Lspv:

Kreis Luzern Stadt:

- Ylfete Fanaj, SP
- Andrea Gmür, CVP
- Heidi Rebsamen, Grüne
- David Roth, SP
- Felicitas Zopfi, SP
- Peter Zosso, CVP (Lspv)

Kreis Luzern Land:

- Peter Bucher, Horw, CVP
- Heinz Amstad, Buchrain, FDP (Lspv)
- Oskar Mathis, Horw, SP/L20 (Lspv)
- Trix Dettling, Buchrain, SP
- Silvana Beeler, Ebikon, SP

Kreise Hochdorf, Sursee, Entlebuch, Willisau

- Trudi Lötscher, Hitzkirch, SP
- Romy Odoni, Rain, FDP

- Susanne Truttmann-Hauri, Emmen
- Raphael Kottmann, Sursee, CVP
- Esther Schönberger, Sursee, CVP
- Angela Pfäffli, Grosswangen, FDP
- Lotti Stadelmann, Ruswil, SP
- Guido Bucher, Flüfli, FDP

Wir gratulieren allen Gewählten und freuen uns auf die Zusammenarbeit in den nächsten vier Jahren zu Gunsten der Anliegen der Staatsangestellten des Kantons Luzern.

Wir heissen den neuen **Baudirektor Robert Küng** und den **Bildungsdirektor Reto Wyss** herzlich willkommen.

Was sie noch vor ihrem Amtsantritt zum Staatspersonal auf unsere Fragen zu sagen hatten, lesen Sie auf «Drei Fragen an die neuen Regierungsräte» auf den Seiten 5 und 7.

Arbeitsplätze unserer Mitglieder

Dienststelle Steuern des Ka



Dienststelle Steuern
Buobenmatt 1
Postfach 3464
6002 Luzern
Tel. +41 41 228 56 43
Fax +41 41 228 66 37
www.steuern.lu.ch

Kanton und Gemeinden finanzieren ihre Aufgaben zu einem wesentlichen Teil mit Steuereinnahmen. Ohne Steuern könnte die Öffentlichkeit die ihr vom Volk übertragenen Aufgaben nicht erfüllen. Der Staatssteuerertrag von rund 1100 Mio. Franken pro Jahr bietet Gewähr für die Wahrnehmung der vielfältigen staatlichen Leistungen.

Erweiterte Öffnungszeiten

Dass Mitarbeitende der Dienststelle Steuern seit kurzem mit Rücksicht auf die Berufstätigen am Donnerstag durchgehend von 8.00 bis 17.30 Uhr und von Montag bis Freitag von 8.00 bis 11.30 Uhr und von 13.30 bis 17.00 Uhr persönlich und telefonisch als Ansprechpartner für die Öffentlichkeit zur Verfügung stehen, ist nur eine der Dienstleistungen, die kürzlich überprüft und angepasst wurden. Tagtäglich werden die unterschiedlichsten Anliegen gerne und mit vollem Engagement kompetent, transparent und kundenfreundlich erledigt! Unterstützt wird dies auch durch den hohen Informationsgehalt der Website (www.steuern.lu.ch).

Was für Leistungen erbringen die knapp 200 Mitarbeitenden der Dienststelle Steuern aber sonst noch? Warum braucht es diese Dienststelle? Bietet sie auch Lehrstellen an? Einige Antworten haben wir in diesem fokus zusammengetragen, und wir zeigen einige Dienstleistungs-

erbringer und -erbringerinnen, also Staatsangestellte, die diesen Service public kundennah und kompetent erbringen.

Grundauftrag

Die Dienststelle Steuern setzt die nationale und kantonale Steuergesetzgebung um, stellt das Inkasso der direkten Bundessteuer und die Rückerstattung der Verrechnungssteuer sicher. Sie beaufsichtigt und betreut fachlich die Gemeindesteuerämter, und unterstützt die Gemeindekanzleien bei der Veranlagung der Sondersteuern wie z. B. der Handänderungssteuer. Sie ist verantwortlich für den Vollzug des Schatzungsgesetzes. Die Dienststelle Steuern erarbeitet zuhanden des Finanzdepartementes Gesetzesvorlagen auf dem Gebiet der direkten Steuern und der Grundstückschätzungen. In diesen Bereichen bearbeitet sie parlamentarische Vorstösse und Vernehmlassungen. Sie liefert ausgewählte Steuerdaten an Amtsstellen des Kantons und des Bundes und vertritt in interkantonalen und eidgenössischen Fachgremien des Steuerwesens und der Grundstückschätzungen die Interessen des Kantons Luzern. Die Dienststelle Steuern ist zudem zuständig für die zentrale Verlustscheinbewirtschaftung.

■ Die Dienststelle Steuern beaufsichtigt und betreut fachlich die Gemeindesteuerämter, die die sachgerechte Steuerveranlagung von rund **208 000 Unselbstständigerwerbenden und Nichterwerbstätigen** und den zeitnahen Steuerbezug sicherstellen. Die damit verbundenen Aufgaben und Kompetenzen sind zwischen Kanton und Gemeinden als Verbundaufgaben definiert.

Melanie Zurbuchen, Sachbearbeiterin Meldewesen/Empfang/Post, empfängt die Kundinnen und Kunden und organisiert den Kontakt mit der richtigen Ansprechperson.



ntons Luzern

■ Die Dienststelle Steuern ist verantwortlich für **16 000 juristische Personen und 21 000 Selbstständigerwerbende inkl. Landwirtschaft**. Diesen Kunden und Kundinnen wird von den Mitarbeitenden des Geschäftsbereiches Unternehmenssteuern ein professioneller, rascher und verständlicher Service geboten.

■ Die Dienststelle Steuern handelt verantwortungsbewusst, rechtsgleich und konsequent. Bei allen Arbeiten ist für die Mitarbeitenden der Dienststelle Steuern eine auf Vertrauen basierende Zusammenarbeit zwischen Politik, Wirtschaft und Bevölkerung unabdingbar. Mit ihrer Arbeit leisten auch sie einen Beitrag zum attraktiven Wohn- und Unternehmensstandort Kanton Luzern.

■ Die Dienststelle Steuern bietet den verschiedenen Anspruchsgruppen **Seminare und Weiterbildungen** an, die immer gut besucht sind.

■ Die Dienststelle Steuern unterstützt eine aktive, transparente und effiziente Kommunikation zwischen ihr und ihren Ansprechpartnern bzw. Ansprechpartnerinnen. So wurde u. a. das **Steuerbuch** geschaffen, das intern, für die Gemeindesteuerämter, aber auch für Treuhandunternehmen ein wichtiges Nachschlagewerk darstellt (www.steuerbuch.lu.ch/index.htm).

Die Mitarbeitenden der Dienststelle Steuern bzw. diejenigen der Steuerämter können neu auf den **Infopool Steuern**, die Informations- und Wissensplattform, zugreifen. Die Benutzer und Benutzerinnen sind so jederzeit mit aktuellen Informationen rund um das Steuerwesen bedient.

Die Dienststelle Steuern und die Gemeindesteuerämter gestalten die Zukunft. Mit dem **Projekt LuTax** werden die Informatiksachmittel im Bereich Steuern bei den Luzerner Gemeinden und beim Kanton Luzern vereinheitlicht und standardisiert (www.lutax.lu.ch). Folgende Ziele sollen erreicht werden:

- Klare Aufgabenteilung zwischen Gemeinden und Kanton sowie Vereinfachung der Zusammenarbeit
- Steigerung der Datenqualität
- Basis legen für zukünftige Herausforderungen wie Internet-Steuererklärungen, Fristverlängerungsgesuche über Internet, Kontoabfragen sowie Meldewesen im Steuerwesen
- Gleichbehandlung auf allen Veranlagungsstellen
- Kosteneinsparungen beim Kanton und bei den Gemeinden

Der Kantonsrat hat Anfang 2010 dem Dekret für den Aufbau und den Betrieb der zentralen Steuerlösung LuTax klar zugestimmt. Das Projektteam ist am Erarbeiten und Umsetzen vieler Konzepte. Die ersten Gemeindesteuerämter arbeiten mittlerweile bereits auf dem neuen System, die letzten werden gemäss Projektplan Mitte 2013 soweit sein.

Die Dienststelle Steuern bildet **Lehrlinge** aus, und zwar sind jährlich zwei Lehrstellen Kaufmann/Kauffrau E-Profil (Berufsmaturität möglich) zu besetzen (www.steuern.lu.ch/index/org_lehrlingswesen.htm). Wir nehmen gerne Bewerbungen von Schülerinnen/Schülern Sekundarschule Niveau A oder Sekundarschule Niveau B mit sehr guten Noten entgegen.



Hansruedi Buob, wissenschaftlicher Dienst/Publikationen, weiss Bescheid: Das Steuerbuch umfasst alles Wissenswerte zum Thema Steuern im Kanton Luzern. Die aktuellen Änderungen und Ergänzungen stehen primär über die Internet-Version des Steuerbuches zur Verfügung, werden aber in der Regel jährlich zweimal den Abonnenten und Abonnentinnen gedruckt zugestellt.



Benjamin Roth, im 2. Lehrjahr als Kaufmann E mit Berufsmatura, durchläuft ein anspruchsvolles Programm in verschiedenen Abteilungen der Dienststelle. Unsere sechs Lernenden werden laufend auch mit der Kundendienst-Thematik konfrontiert.

Partner Plus

Das private Plus für Kollektivversicherte



Gesunde Vorteile für Sie und Ihre Familie.

So profitiert Ihre Familie vom CSS-Kollektivvertrag des Luzerner Staatspersonalverbandes:

- Kollektivrabatt auf viele Zusatzversicherungen
- Attraktive Prämien und Sparmodellen (z.B. HMO) bei der Grundversicherung
- Familienrabatt auf die Zusatzversicherungen der Kinder
- Kostenbeteiligung bei Gesundheits- und Präventionsaktivitäten
- Kostenloser 24-h-medizinischer Beratungsdienst
- Hausratversicherung mit 20% Kundenrabatt

Versichern Sie sich jetzt privat zu konkurrenzlos vorteilhaften Prämien: www.css.ch/partnerplus

CSS Versicherung
Hauptagentur Luzern
Seidenhofstrasse 6
6002 Luzern
Telefon 058 277 30 65
info.luzern@css.ch



Ratgeber: Vorsorge – BVG

Die Lupk gibt Auskunft



Frage einer Mitarbeiterin:

«Ich arbeite bei zwei Arbeitgebern Teilzeit. Ein Arbeitgeber ist der Kanton Luzern. Bin ich bei der Pensionskasse versichert und wenn ja, bei welcher?»

Erwerbstätigkeit bei mehreren Arbeitgebern

Gesetzliche Grundlagen: Art. 46 Abs. 1 des Bundesgesetzes über die berufliche Vorsorge (BVG) sieht vor, dass Arbeitnehmende im Dienste mehrerer Arbeitgeber mit einem Gesamt-Jahreslohn von über 20 880 Franken sich entweder bei der Stiftung Auffangeinrichtung BVG oder bei der Vorsorgeeinrichtung, der einer seiner Arbeitgeber angeschlossen ist, freiwillig versichern lassen kann, sofern deren reglementarischen Bestimmungen diese Möglichkeit vorsehen.

Beispiel

Eine Person hat eine Anstellung beim Kanton Luzern mit einem AHV-Jahreslohn von 19 000 Franken und eine zweite Anstellung bei einem privaten Arbeitgeber mit einem AHV-Jahreslohn von 10 000 Franken. Für die berufliche Vorsorge ergeben sich für diese Person nun folgende Möglichkeiten:

1. Für das Einkommen aus der Anstellung beim Kanton Luzern wird die Person bei der Lu-

zerner Pensionskasse versichert, da deren Reglement die Versicherungspflicht bereits ab einem AHV-Jahreslohn von 18 560 Franken vorsieht.

2. Das Einkommen aus der zweiten Anstellung kann nicht bei der Luzerner Pensionskasse versichert werden, da deren Reglement keine Möglichkeit vorsieht, Erwerbseinkommen von nicht bei der Luzerner Pensionskasse angeschlossenen Arbeitgebern zu versichern.

3. Das Einkommen aus der zweiten Anstellung unterliegt einzeln betrachtet nicht der obligatorischen Versicherungspflicht, da es die Grenze von 20 880 Franken nicht erreicht.

4. Da aber das Gesamteinkommen der Person über 20 880 Franken beträgt, hat die Person auf freiwilliger Basis die Möglichkeit, das Einkommen aus der zweiten Anstellung bei der Stiftung Auffangeinrichtung BVG zu versichern.

5. Bei einer freiwilligen Versicherung des Einkommens aus der zweiten Anstellung bei der Stiftung Auffangeinrichtung BVG schuldet der entsprechende Arbeitgeber die Hälfte der Pensionskassenbeiträge.



In der **Kantonalen Verwaltung Luzern** haben 58 Lernende erfolgreich ihre Ausbildung abgeschlossen. Wir sind stolz und gratulieren allen herzlich zum Prüfungserfolg und wünschen auf dem weiteren Berufs- und Lebensweg alles Gute!

Erfolgreiche Lehrabschlüsse 2011

Automobil-Fachmann: Wicki Patrick, Luzerner Polizei; **Büro-assistentin:** Egli Sonja, Verkehr und Infrastruktur; **Elektroniker:** Burri Manuel, Hochschule Luzern – Technik und Architektur, Ineichen Steve, Berufsbildungszentrum Wirtschaft, Informatik und Technik, Sursee; **Fachfrau/ Fachmann Betreuung:** Hostettler Karin, Heilpädagogisches Zentrum Sunnebüel, Schüpfheim, Schmid Jakob, Heilpädagogisches Zentrum Sunnebüel, Schüpfheim, Schnider Cécile, Heilpädagogisches Zentrum Sunnebüel, Schüpfheim; **Fachmann Betriebsunterhalt:** Fleischli Angelo, Kantonsschule Alpenquai, Luzern, Häcki Oliver, Verkehr und Infrastruktur, Marbacher Dario, Dienststelle Militär, Zivilschutz und Justizvollzug, Osmani Mentor, Berufsbildungszentrum Wirtschaft, Informatik und Technik, Sursee, Siegenthaler Florian, Kantonsschule Alpenquai, Luzern, Zimmermann Jost, Luzerner Polizei, Zwysig Carlo, Berufsbildungszentrum Bau und Gewerbe, Luzern; **Forstwart:** Doppmann Beat, Landwirtschaft und Wald; **Geomatiker:** Küng Matthias, Raumentwicklung, Wirtschaftsförderung und Geoinformation; **Hauswirtschaftsmitarbeiterin:** Zeder Stefanie, Heilpädagogisches Zentrum Hohenrain; **Informatiker:** Lourenco Claudio, Dienststelle Informatik, Müller Thomas, Hochschule Luzern IT Service, Padrutt Nino, Berufsbildungszentrum Wirtschaft, Informatik und Technik, Sursee; **Informations- und Dokumentationsassistentin:** Bucher Astrid, Zentral- und Hochschulbibliothek; **Kaufmann/Kauffrau erweiterte Grundbildung:** Aebi Rahel, Heilpädagogisches Zentrum Hohenrain, Bättig Roman, Dienststelle Personal, Calicchio Tiziana, IV-Stelle Luzern, Dubach Eliane, Landwirtschaft und Wald, Fuhrmann Larissa, Dienststelle Berufs- und Weiterbildung, Häfeli Patricia, Landwirtschaftliche Kreditkasse des Kantons Luzern, Hebeisen Flavia, Bildungs- und Kulturdepartement, Hermann Rea, Hochschule Luzern – Wirtschaft, Herzog Julia, Bezirksgericht Willisau, Hess Cynthia, Justiz- und Sicherheitsdepartement, Hürlimann Cécile, Bezirksgericht Luzern, Isenschmid Valentin, Dienststelle Finanzen, Isler Michaela, Dienststelle Steuern, Lucca Claudia, Hochschule Luzern – Musik, Mitrovic Tanja, IV-Stelle Luzern, Nuredini Vlora, Hochschule Luzern – Soziale Arbeit, Petrovic Danijel, Dienststelle Personal, Roth Sibylle, Bezirksgericht Hochdorf, Saravanabavan Sagana, Dienststelle Volksschulbildung, Simeone Melanie, Bezirksgericht Kriens, Stöckli Fabian, Dienststelle Steuern, Stöckli Fabio, Kantonsschule Musegg Luzern, Stöckli Philipp, Luzerner Pensionskasse, Strebel Alexander, Pädagogische Hochschule Zentralschweiz, Troxler Leonie, Dienststelle Wirtschaft und Arbeit, Villiger Céline, Obergericht des Kantons Luzern; **Kauffrau Basisbildung:** Ciplak Rojin, Hochschule Luzern – Soziale Arbeit, De Nisi Belinda, Dienststelle Personal, Leemann Tatiana, Raumentwicklung, Wirtschaftsförderung und Geoinformation, Ludin Vanessa, Strassenverkehrsamt Luzern, Steiner Ilona, Gesundheits- und Sozialdepartement; **Küchenangestellte:** Rippstein Tatjana, Heilpädagogisches Zentrum Hohenrain; **Mediamatiker:** Haas Mario, Lehrmittelverlag/DMZ, Haas Sandro, Dienststelle Berufs- und Weiterbildung, Hodel Lukas, Umwelt und Energie, Lustenberger Erik, Kantonsschule Alpenquai, Luzern; **Poly-mechaniker:** Hofmann Marc, Hochschule Luzern – Technik und Architektur



Interessierst Du Dich für eine Lehrstelle auf Sommer 2012?

Wir bieten Ausbildungsplätze in der Stadt und anderen Regionen des Kantons an. Alle Informationen zu den offenen Lehrstellen und zum Bewerbungsverfahren findest Du unter www.stellen.lu.ch

99. Mitgliederversammlung

Vorschau:
Die 100. Mitglieder-
versammlung des Lspv
findet am
15. März 2012 statt.

Nach dem Apéro im Lichthof des Regierungsgebäudes begrüsst Präsident Peter Dietschi zur 99. Generalversammlung. Ganz herzlich willkommen heisst er die Ehrenmitglieder Josef Bossert und Josef Troxler und als Vertreter der Regierung Finanzdirektor Marcel Schwerzmann sowie Franz Dommann, den neu gewählten Präsidenten des Pensionistenverbandes PVLS.

Peter Dietschi gratuliert den vom Lspv und der ALP unterstützten und gewählten Kantonsratsmitgliedern und hofft auf ihr Verständnis und Unterstützung bei den Anliegen für das Personal.

Er übergibt das Wort an Finanzdirektor Marcel Schwerzmann, der die Grüsse der Regierung überbringt, die er mit einem grossen Dank für die Leistungen des Staatspersonals verbindet. Er weist darauf hin, dass es der Regierung wichtig ist, die Attraktivität des Arbeitgebers zu erhalten und die Arbeitnehmenden bei ihrer Arbeit zu unterstützen. Dazu sind im letzten Jahr Instrumente geschaffen worden wie z. B. Unterstützung und Stärkung Führungskompetenz, Förderprogramme, Rekrutierungspool usw. Um bei den Löhnen attraktiv zu bleiben, setzt der

Arbeitgeber auf kontinuierliche Anstiege auch in schlechten Zeiten. Bei verschiedenen Berufsgruppen wie der Luzerner Polizei und den Lehrpersonen können strukturelle Probleme in diesem Jahr angegangen werden, Lösungen für weitere Berufsgruppen werden folgen. Er zeigt auf, dass es wichtig ist, die Konkurrenzfähigkeit der Mitarbeitenden zu erhalten, damit sie sich im Arbeitsmarkt bewegen können. Die Regierung ist sich bewusst, dass die Anforderungen an die Mitarbeitenden auch beim Kanton wiederum gestiegen sind.

Präsident Peter Dietschi dankt dem FD Marcel Schwerzmann für seine Worte und wünscht ihm für den zweiten Wahlgang im Mai alles Gute. Weiter stellt er fest, dass die Einladung fristgerecht zugestellt worden ist und keine Änderungen zur Traktandenliste gewünscht werden.

1. Wahl der Stimmzähler

Einstimmig gewählt wird Otto Müller. Es sind 68 Stimmberechtigte anwesend.

2. Genehmigung des Protokolls

Das Protokoll der letzten Generalversammlung liegt auf und wurde zusammen mit dem



Der Apéro im Lichthof des Regierungsgebäudes ist bei jung und alt sehr beliebt.

des Lspv vom 14. April 2011

Jahresbericht in der Mitgliederzeitschrift fokus im Juni 2010 veröffentlicht. Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

3. Jahresbericht 2010

Präsident Peter Dietschi verliest den Jahresbericht 2010.

Als wichtigster Punkt muss leider festgehalten werden, dass es dem Lspv zusammen mit der Arbeitsgemeinschaft der Luzerner Personalorganisationen (ALP) auch im Jahr 2010 nicht gelungen ist, eine generelle Verbesserung bei den Löhnen zu erreichen. Trotz gutem Abschluss der Staatsrechnung war der Regierungsrat nicht bereit, den Rückstand bei den Löhnen – auch nicht etappenweise – auszugleichen und dem Kantonsrat mit dem neuen Budget einen entsprechenden Antrag zu stellen.

Der Jahresbericht wird einstimmig genehmigt, und Vizepräsident Silvio Bonzanigo dankt Peter Dietschi für seinen Einsatz und seine Arbeit zu Gunsten des Staatspersonals.

4. Jahresrechnung Lspv

Geschäftsführerin H. Ch. Stalder präsentiert die Jahresrechnung des Lspv. Mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 13 496.– schliesst das Geschäftsjahr 2010 positiv ab.

Ehrenmitglied Josef Troxler verliest den Revisionsbericht der REVIA Revisions- und Beratungs AG Kriens und beantragt Genehmigung der Jahresrechnung und Entlastung von Vorstand und Geschäftsleitung. Die beiden Anträge werden einstimmig angenommen.

5. Jahresrechnung Sterbekasse

Geschäftsführerin H. Ch. Stalder präsentiert die Jahresrechnung der Sterbekasse. Die Erfolgsrechnung zeigt einen Verlust von Fr. 28 547.– (Vorjahr Gewinn Fr. 52 873.–). Das schlechtere Ergebnis ist auf die tiefere Bewertung der Wertchriften zurückzuführen.

Ehrenmitglied Josef Troxler verliest den Revisionsbericht der Testatoris AG Luzern. Aufgrund der Revision beantragt er Genehmigung der Jahresrechnung und Entlastung von Vorstand und Geschäftsleitung.

Beide Anträge werden einstimmig angenommen.

6. Festsetzung der Beiträge

Die Mitgliederbeiträge (wie bisher) von jährlich Fr. 60.– für Aktive und Fr. 30.– für Pensionierte und Lernende werden einstimmig auch für das Jahr 2011 genehmigt.

7. Wahlen

Präsident Peter Dietschi verabschiedet Peter Brühlhart als Vertreter des Pensioniertenverbandes PVLS aus dem Vorstand. Er dankt ihm für seine Mitarbeit im Vorstand und wünscht ihm für die Zukunft alles Gute. Als neuen Vertreter der Pensionierten begrüsst er Franz Gerritsen, der dem Lspv-Vorstand bisher als Aktiver (Vertreter Luzerner Psychiatrie St. Urban) schon viele Jahre angehörte. Franz Gerritsen wurde Ende 2009 pensioniert.

Als neues Lspv-Vorstandsmitglied stellt sich Esther Ruckstuhl Zehnder, HR-Verantwortliche Hochschule Luzern, Technik und Architektur, zur Verfügung. Sie wird von der Versammlung einstimmig in den Vorstand gewählt.

Peter Dietschi gratuliert den beiden Gewählten herzlich zur Wahl und freut sich auf die weitere Zusammenarbeit.

8. Verschiedenes

Peter Dietschi weist auf die verschiedenen Aktionen und Veranstaltungen zum 100-Jahr-Jubiläum des Lspv hin. Er dankt Vorstand und Geschäftsführung für die Arbeit und den Mitgliedern für ihr Kommen. Um 19.15 Uhr schliesst er die 99. Generalversammlung des Lspv.

H. Ch. Stalder, Geschäftsführerin



Zurückgetreten und neu gewählt: Peter Brühlhart und Esther Ruckstuhl Zehnder.



Patientenverfügung SRK: Jetzt nachdenken und vorsorgen

**Bestimmen Sie selbst, was bei Unfall und Krankheit geschieht:
einzigartig und individuell – wie Sie.**

- Persönliche Beratung
- Bewährtes Konzept
- Kein Formular, sondern **individuell auf Sie zugeschnitten**
- Hinterlegung möglich (24-Std.-Zentrale)
- Ausweis
- Angehörige in ihrer Verantwortung entlasten

Entlastungsdienste SRK

Entlastung für betreuende und pflegende Angehörige

Unsere geschulten Mitarbeitenden

- übernehmen kompetent und einfühlsam Ihre Betreuungsaufgabe
- unterstützen Sie in der Alltagsgestaltung
- lösen Sie regelmässig bei den Arbeiten ab

Kinderbetreuung zu Hause

- **ROTKÄPPCHEN** – damit es Ihren Kindern gut geht.
Betreut in den eigenen vier Wänden –
zum einkommensabhängigen Sozialtarif.

Schweizerisches Rotes Kreuz Luzern
Maihofstrasse 95c, Postfach, 6002 Luzern

info@srk-luzern.ch www.srk-luzern.ch



0842 41 41 41

Spendenkonto: PC 60-7733-9

Schweizerisches Rotes Kreuz 
Luzern

PVLS Pensioniertenverband

Generalversammlung

Wie immer an der Generalversammlung des Pensioniertenverbandes war es wunderschönes Wetter. Der Saal im Casino füllte sich schnell bis auf den letzten Platz, und Präsident Walter Burri konnte seine letzte GV pünktlich eröffnen. Nach einem kurzen Rückblick auf die Ereignisse des Jahres 2010 geht er zügig durch die Traktandenliste. Annemarie Trauffer zeigte die Mitgliederentwicklung im 2010 auf. Der PVLS hat nun 1650 Mitglieder.

Wanderleiter Josef Rösli berichtete über die im Jahr 2010 durchgeführten 12 Wanderungen, an denen 503 Pensionierte teilgenommen haben, und stellte auch für 2011 wieder ein tolles Wanderprogramm zusammen. Willy Röllli schaute auf die sehr gut besuchten Ausflüge im 2010 zurück und stellte nach dem Sommerausflug einen Halbtagesausflug im Herbst 2011 nach Trubschachen zu den feinen Kambly-Biscuits in Aussicht.

Jahresbericht und Jahresrechnung wurden einstimmig genehmigt.

Wahlen

Peter Brülhart, Vizepräsident und Protokollführer, und Margreth Schaller, Sekretärin, sowie Franz Emmenegger, Kontrollstelle, wurden mit grossem Dank für ihre Arbeit verabschiedet. Peter Brülhart freute sich über die ihm verliehene Ehrenmitgliedschaft. Auch Margreth Schaller sowie Franz Emmenegger nahmen die Freimitgliedschaft gerne entgegen. Franz Gerritsen sowie Prof. Dr. Beat Henzirohs wurden zu neuen Vorstandsmitgliedern und Peter Beck in die Kontrollstelle gewählt. Ruedi Inderbitzin, Josef Rösli, Rita Schildknecht und Annemarie Trauffer sowie die beiden Mitglieder der Kontrollstelle Josef Wyss und Walter Wirz wurden mit grossem Applaus für zwei Jahre wiedergewählt.



Amtsübergabe schon vor der Wahl: Walter Burri an Franz Dommann.



Demissioniertes und neues Vorstandsmitglied: Peter Brülhart und Franz Gerritsen.

.....Fortsetzung auf Seite 24

Einstimmig und mit grossem Applaus wurde Dr. Franz Dommann zum neuen Präsidenten des PVLS gewählt. Peter Brühlhart ehrte den abtretenden Präsidenten Walter Burri mit einer «Schlussqualifikation», die ausgezeichnet war. Nach Wortmeldungen von Regierungspräsident M. Schwerzmann, Präsidentin der Lupk/ Kantonsrätin Irene Keller sowie Peter Frey, Prä-

sident der Pensionierten der Stadt Luzern, Bruno Stalder, Ehemaliger, und Franz Kost, amtierender Präsident der Pensionierten Luzerner Lehrerinnen und Lehrer (LLV), sowie der Geschäftsführerin des Lspv klang die GV mit feinen Luzerner Pastetli und angeregten Gesprächen aus.

H. Ch. Stalder, Lspv



Wie jedes Jahr immer viel Publikum im Casino-Saal.



Letzte gemeinsame «Handlungen».



Feines Essen.



Gäste sind immer willkommen.



RR M. Schwerzmann.



Präsidentin Lupk I. Keller.



Frauenpower I.



Frauenpower II.

Pensionierten-Verband Luzerner Staatspersonal

Sommerausflug: St. Gerold

Dieses Jahr führte der Sommerausrflug die 300 Teilnehmenden ins nahe Vorarlberg zur Propstei St. Gerold, welche dem Kloster Einsiedeln gehört. Bei leider schlechtem Wetter ging es in bequemen Gössi-Cars über den Sattel nach Pfäffikon, Rapperswil und zum Kaffeehalt nach Uznach und Ernetswil. Die anschliessende Fahrt führte durchs Toggenburg nach Feldkirch und zum Mittagessen zur Propstei St. Gerold.

Wie jedes Jahr war das Mittagessen auch dieses Jahr ein Genuss, die fachkundigen Ausführungen durch die Geschichte der Propstei und

den Biosphärenpark Walsertal sehr interessant und der Kaffeehalt und der kleine Einkaufsbummel durch Feldkirch genau richtig, um sich dann wieder mit dem Car nach Luzern zurückfahren zu lassen.

Die Organisation klappte – trotz Improvisation wegen Verkehrsüberlastung und Schlechtwetterumstellungen – wie immer ausgezeichnet, die Stimmung war gut, und auf den Ausflug im Sommer 2012 können sich alle jetzt schon freuen – es wird aber noch nicht verraten, wohin es dann gehen wird.

H. Ch. Stalder, Lspv



Nach der Fahrt etwas Bewegung tut gut, und es gibt Interessantes zu sehen...



Nie ohne Znüni zum Zielort.



Ein Spässchen in Ehren...



Kaffeehalt in Feldkirch.



Mittagessen – ein Genuss.

Nehmen Sie den Ball auf

Matchball für Sie: Mit den CONCORDIA-Sparmodellen und den exklusiven Kollektivrabatten profitieren Sie und Ihre Familienmitglieder.

- Zuspiel: bis 25 % Rabatt bei den Zusatzversicherungen
- Traumpass: bis 50 % Prämienreduktion mit BENEFIT im ersten Jahr
- Abschluss: bis 20 % Ersparnis mit Hausarztmodell myDoc

Mehr erfahren Sie unter www.concordia.ch.



Ihre Meinung interessiert uns

Arbeitnehmende über 50: Fundament oder Alteisen?

Über 50-jährige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter finden kaum noch eine Stelle. Niemand in der Wirtschaft will sie mehr, besonders in der Krise nicht. Sie sind im Vergleich zu jungen Arbeitskräften zu teuer und zu wenig leistungsfähig – denken viele, doch das Bild ist differenzierter. Die Schweizer Kaderorganisation (SKO) stellt fest, dass vielfach die Ältesten entlassen und Bewerberinnen und Bewerber über 50 gar nicht mehr eingestellt werden. Fahrlässig werde auf Kompetenz und Erfahrung verzichtet. Der Leiter Basiskoordination und Sozialpartnerschaft der SKO Beat Zürcher forderte an einer Podiumsdiskussion neue Beschäftigungsmodelle und Anpassungen der Sozialversicherungen an den flexiblen Arbeitsmarkt für ältere Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer.

Die Demografie wird es richten

Für die Erwerbstätigen über 50 ist das ein schwacher Trost. Fachleute meinen, dass aufgrund der demografischen Entwicklung ältere Mitarbeitende bald sehr gefragt sein werden. Und – zwischen älteren und jüngeren Bewerberinnen und Bewerbern bestehe eigentlich keine Konkurrenz: Junge seien vielleicht auf dem aktuellsten, modernsten Wissensstand – Ältere bringen aber Erfahrung, Routine und Sozialkompetenz ein. Alles schön und gut, Tatsache bleibt aber, dass es ältere Mitarbeitende schwer haben, eine neue Arbeit zu finden. Nur schon an einen Arbeitsplatzwechsel zu denken, kommt deshalb kaum mehr in Frage.

Beim Arbeitgeber Kanton Luzern sind sowohl bei den Frauen wie auch bei den Männern



in der kantonalen Verwaltung unterdurchschnittlich wenig junge und überdurchschnittlich viele ältere Personen tätig. Dies zeigen die Grafiken «Altersstruktur Kantonale Verwaltung Luzern» im Vergleich mit den öffentlichen Verwaltungen Schweiz aus dem Jahr 2009.

Wie erleben diese älteren Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer die Arbeitswelt – wie geht man mit ihnen im Arbeitsalltag um – wie frustrierend ist es, seit Jahren keine Lohnerhöhung mehr zu erhalten, nur weil man das Maximum im Lohnband erreicht hat?

Ihre Meinung interessiert uns: Schreiben Sie uns. Ihre Angaben behandeln wir vertraulich:

Luzerner Staatspersonalverband

Maihofstrasse 52, 6004 Luzern

Lspv@bluewin.ch

oder nehmen Sie telefonisch Kontakt mit uns auf: Telefon 041 422 03 73.

H. Ch. Stalder, Lspv

Profitieren mit dem Lspv

In Zusammenarbeit mit dem KAUFMÄNNISCHEN VERBAND LUZERN bieten wir unseren Mitgliedern die Kurse und Tagesseminare mit einem **Rabatt von 30 bis 50 %** an.

Auskunft und Anmeldung beim Lspv, Maihofstrasse 52, 6004 Luzern, Lspv@bluewin.ch

Tagesseminare im KV-Haus an der Frankenstrasse 4. Die mit einem * bezeichneten Seminare finden in Zug statt.

Datum/Kosten	Zeit	Thema/Titel	Referent/in
Mi 21. September 2011 CHF 290.-, Lspv CHF 175.-	9.00-16.45	KV-Lernende rekrutieren und begleiten	Vera Class-Bachmann
* Di 27. September 2011 CHF 290.-, Lspv CHF 175.-	9.00-16.45	Kommunikation – klipp und klar	Christian A. Bünck
Mi 19. Oktober 2011 CHF 290.-, Lspv CHF 175.-	9.00-16.45	Führung von Lernenden – eine besondere Aufgabe (ausgebucht)	Vera Class-Bachmann
Mo 24. Oktober 2011 CHF 90.-, Lspv CHF 50.-	18.00-21.00	Neue Rechtschreibung	Ignaz Wyss
* Mi 26. Oktober 2011 CHF 290.-, Lspv CHF 175.-	9.00-16.45	Mehr Wirkung im Büro – Technik mit eigenen Ressourcen verbinden	Susanne Mouret
Mo 7. November 2011 und Mo 21. November 2011 CHF 230.-, Lspv CHF 125.-	18.00-21.15	Meine Finanzen – ich will mitreden und sie verstehen können!	Roger Planzer
Do 10. November 2011 CHF 290.-, Lspv CHF 175.-	9.00-16.45	Lohn und Personalversicherungen	Felix Kuster
Do 17. November 2011 CHF 290.-, Lspv CHF 175.-	9.00-16.45	Körpersprache erfolgreich einsetzen – Man kann nicht <i>nicht</i> wirken	Michael Schmidt
Do 24. November 2011 CHF 330.-, Lspv CHF 185.-	8.30-17.00	Neues und Bewährtes im BVG – Refresh für die berufliche Vorsorge	Dr. Bruno Ern
Do 1. Dezember 2011 CHF 290.-, Lspv CHF 175.-	9.00-16.45	Protokollführung	Ignaz Wyss

Details zu den Kursen: www.kvluzern.ch

Lspv-Mitgliederangebot

Wieder einmal ins Theater mit 20% Rabatt auf die Eintrittskarte! Sie bestimmen Ihre Vorstellung und Ihre Sitzplatzkategorie resp. Ihren Sitzplatz selbst. Beim Lspv bestellen Sie die Wertgutscheine im von Ihnen gewünschten Betrag und erhalten darauf 20% Lspv-Rabatt.

Ein Gutschein ist Fr. 50.- wert, Sie erhalten ihn bei uns mit 20% Rabatt, also für Fr. 40.-. Die Gutscheine haben kein Verfalldatum. Nicht gebrauchte Franken auf dem Gutschein werden gutgeschrieben und können beim nächsten Kauf wieder eingesetzt werden. Der Kauf von Wertgutscheinen mit dem Lspv-Rabatt ist pro Mitglied auf Fr. 300.- pro Jahr beschränkt. Bitte beim Lspv entsprechende Anzahl Wertgutscheine rechtzeitig bestellen. Sie können bei uns abgeholt werden, oder sie werden per Post mit Rechnung zugestellt.

Lspv
Maihofstrasse 52
6004 Luzern
Lspv@bluewin.ch
Tel. 041 422 03 73

